UNIVERSITÄT BAYREUTH

Medienmitteilung

Nr. 210 / 2012 // 13. Juni 2012

Aktuelle Presseinformationen aus der Universität Bayreuth www.uni-bayreuth.de/presse

2326 Zeichen
41 Zeilen
ca. 60
Anschläge/Zeile
Abdruck honorarfrei

Katrin Dennerlein in das Förderkolleg der Bayerischen Akademie der Wissenschaften aufgenommen

Juniorprofessorin an der Universität Bayreuth

Katrin Dennerlein, im Wintersemester 2011/12 und Sommersemester 2012 Vertretung der Juniorprofessur für Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Medien an der Universität Bayreuth, wurde zum 1. März als eine von sechs exzellenten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in das Förderkolleg der Bayerischen Akademie der Wissenschaften aufgenommen.

Mit ihrem 2010 eingerichteten Kolleg fördert die Bayerische Akademie der Wissenschaften gezielt den wissenschaftlichen Nachwuchs in Bayern. Den Kollegiatinnen und Kollegiaten steht ein hochkarätiges Forum für den interdisziplinären wissenschaftlichen Austausch zur Verfügung, mit der Mitgliedschaft ist ein Forschungsstipendium von 12.000 Euro jährlich verbunden. Die Förderung läuft drei Jahre und kann bei erfolgreicher Begutachtung bis zu sechs Jahre betragen. Die jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler stellen während der Förderdauer ihre Forschungsvorhaben in interdisziplinären Veranstaltungen vor und diskutieren sie mit Spitzenwissenschaftlern aus dem Umfeld der Akademie.

Katrin Dennerlein hat in München und Paris Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Soziologie und Theaterwissenschaft studiert. Anschließend war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sprach- und Literaturwissenschaft der TU Darmstadt und wurde dort 2009 mit einer Arbeit zur „Narratologie des Raumes“ zum Dr. phil. promoviert.

In das Förderkolleg der Bayerischen Akademie der Wissenschaften wurde sie mit einem Projekt zu Erscheinungsweisen und Funktionswandel des Komischen in der deutschsprachigen Komödie im 18. Jahrhundert aufgenommen. Neue Forschungsergebnisse erhofft sie sich vor allem von einer Ausweitung des Kanons. Die bisherige Konzentration der germanistischen Literaturwissenschaft auf norddeutsche Literaturkomödien möchte sie ergänzen, indem sie auch die Haupt- und Staatsaktionen der Wanderbühnen, das Wiener Volksstück, Opernlibretti und das Unterhaltungsstück um 1800 in ihre Untersuchung zum Komischen mit einbezieht. Dabei möchte sie verstärkt Adaptionen und Übersetzungen fremdsprachiger Stücke einbeziehen und auch die Frage stellen, ob sich die Einbindung der Texte in kulturelle Praktiken (Aufführungskontexte, Schauspielwesen, Verknüpfung mit Musik und Tanz) auf die Klassifikation einzelner Textstellen oder ganzer Stücke als komisch auswirkt.

Kontakt:
Pressestelle der Universität Bayreuth
Ursula Küffner
Universitätsstr. 30
95447 Bayreuth

Tel. 0921 / 55-5324
Fax 0921 / 55-5325
E-mail: pressestelle@uni-bayreuth.de